



Die Handelsmittelschule

—
Eine kaufmännische Ausbildung mit
einem Berufsmaturitätsabschluss



ETAT DE FRIBOURG
STAAT FREIBURG

Direction de la formation et des affaires culturelles DFAC
Direktion für Bildung und kulturelle Angelegenheiten BKAD

Die Handelsmittelschule (HMS)

Dieser Bildungsgang wird für die deutschsprachigen Schülerinnen und Schüler ausschliesslich am Kollegium Gambach angeboten. Die Ausbildung dauert vier Jahre und führt zu einem eidgenössischen Fähigkeitszeugnis (EFZ) als Kauffrau/Kaufmann bzw. zu einer Berufsmaturität Ausrichtung Wirtschaft und Dienstleistungen (BM).

Was ist die «BM»?

Die Berufsmatura Ausrichtung Wirtschaft und Dienstleistungen bescheinigt die Studierfähigkeit mit prüfungsfreiem Zugang zu einer Fachhochschule (FH), besonders zur Fachhochschule für Wirtschaft (HSW). Sie ermöglicht dank der Passerelle (Vorbereitungsjahr und Prüfung) den Zugang zur Universität.

Der Kanton Freiburg bietet das Modell «3+1» an, welches vom Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) anerkannt ist: drei Jahre vollzeitliche Handelsschule und ein Jahr Praktikum.

Besonderheiten der Ausbildung

Der Bildungsgang führt zu einem eidgenössischen Fähigkeitszeugnis (EFZ) als Kauffrau/Kaufmann bzw. zu einer Berufsmaturität (BM). Die Berufsmatura verbindet kaufmännische Handlungskompetenzen mit einem hohen Anteil an Allgemeinbildung. Die Bildung in beruflicher Praxis ist in den Schulunterricht integriert und wird im einjährigen Betriebspрактиkum vertieft. Ein möglichst direkter Bezug zur Arbeitswelt und zu Arbeitssituationen sind das Markenzeichen dieser Ausbildung. Die Inhaber des eidgenössischen Berufsmaturitätsausweises Ausrichtung Wirtschaft und Dienstleistungen verfügen über eine zweifache Qualifikation: Der Abschluss ermöglicht ihnen nicht nur den direkten Einstieg in die Berufspraxis, sondern bescheinigt die Studierfähigkeit und ermöglicht ihnen den prüfungsfreien Zugang zu den Fachhochschulen.

Diese Ausbildung richtet sich an diejenigen Schülerinnen und Schüler, welche eine solide Allgemeinbildung mit kaufmännischen Handlungskompetenzen verbinden wollen. Die Handelsmittelschule ist demnach eine Berufsmaturitätsschule, welche es ambitionierten Schülerinnen und Schülern erlaubt, eine anspruchsvolle schulische Ausbildung in Verbindung mit der Arbeitswelt und zu Arbeitssituationen anzustreben.

Gesetzesgrundlagen:

Bundesgesetz vom 13. Dezember 2002 über die Berufsbildung.
Bundesverordnung vom 19. November 2003 über die Berufsbildung.
Verordnung vom 16. August 2021 des SBFI über die berufliche Grundbildung Kauffrau/Kaufmann mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ).
Gesetz vom 11. Dezember 2018 über den Mittelschulunterricht.
Reglement vom 26. Mai 2021 über den Mittelschulunterricht

Inhalt der Ausbildung

Wie bereits erwähnt, führt diese Ausbildung zu einem EFZ «Kauffrau/Kaufmann» und zu einer BM. Die Schülerin oder der Schüler besucht also den Unterricht EFZ und den Unterricht BM parallel.

Unterricht EFZ

Der Unterricht der «Berufskenntnisse» ist in vier «Handlungskompetenzbereiche» aufgeteilt:

- > Interagieren in einem vernetzten Arbeitsumfeld
- > Koordinieren von unternehmerischen Arbeitsprozessen
- > Gestalten von Kunden- oder Lieferantenbeziehungen
- > Einsetzen von Technologien der digitalen Arbeitswelt

Diese «Berufskenntnisse» können aus «Trainingseinheiten» (die es den Lernenden ermöglichen, im schulischen Kontext zu üben, z. B. mit Hilfe von Fallanalysen oder Rollenspielen) oder aus «Schulischen Praxisaufträgen» (die die Lernenden dazu auffordern, berufliche Fähigkeiten selbstständig umzusetzen, z. B. durch eine Unternehmenssimulation) bestehen. In den ersten drei Ausbildungsjahren nehmen die Schülerinnen und Schüler zudem am Sportunterricht teil.

Weitere Informationen über die Reform 2023 der kaufmännischen Ausbildung finden Sie unter:

<https://www.skkab.ch/fachinformationen/dokumente-bivo-2023/>.

Unterricht BM

Die Unterrichtsfächer der BM sind in drei Bereiche unterteilt:

Grundlagenbereich:

- > Erste Landessprache
- > Zweite Landessprache
- > Englisch
- > Mathematik

Schwerpunktbereich:

- > Finanz- und Rechnungswesen
- > Wirtschaft und Recht

Ergänzungsbereich:

- > Geschichte und Politik
- > Technik und Umwelt

Organisation und Auskünfte

Der Bildungsgang wird für die deutschsprachigen Schülerinnen und Schüler ausschliesslich am Kollegium Gambach angeboten.



Kollegium Gambach (1'100 Schülerinnen und Schüler)
Av. Louis Weck-Reynold 9, 1700 Freiburg
T 026 305 79 11, www.gambach.ch/de

Allgemeine Informationen zur Anmeldung

Allgemeine Informationen finden Sie auf der Internetseite des Amts für Unterricht der Sekundarstufe 2 (www.fr.ch/de/s2), genauere Angaben erhalten Sie von den Schulen.

Lehrvertrag und Praktikumsvertrag

Die Ausbildung an der HMS erfolgt auf der Grundlage eines Lehrvertrags, der über die Dauer von vier Jahren abgeschlossen wird. Das Praktikum wird im Rahmen eines Praktikumsvertrags vereinbart. Während des Praktikums im vierten Jahr erhalten die Schülerinnen und Schüler einen Lohn von mindestens 1'150 Franken.

Zweisprachigkeit

Das Kollegium Gambach bietet eine zweisprachige Ausbildung (Deutsch-Französisch) an, die zur eidgenössischen «mehrsprachigen Berufsmaturität» führt.

Freifächer

Freifächer, vor allem im künstlerischen und kreativen Bereich (Theater, Chor, Blasmusik, Schoolband), werden während der Ausbildungszeit angeboten.

Aufnahmebedingungen

- > Die Schülerinnen und Schüler einer 11H Progymnasialklasse werden prüfungsfrei in eine erste Klasse der deutschsprachigen Abteilung der HMS aufgenommen, wenn sie in der OS die Leistungsanforderungen ihres Klassentyps am Ende des Schuljahres erfüllen.
- > Die Schülerinnen oder Schüler einer 11H Sekundarklasse, bei denen die Zeugnisnoten der Fächer Deutsch (Koeffizient 1); Mathematik (Koeffizient 1); Französisch und Englisch (Durchschnitt Koeffizient 1); Natur und Technik, RZG Geographie und RZG Geschichte & Politik (Durchschnitt Koeffizient 1) am Ende des Schuljahres mindestens die Summe von 20 Punkten ergeben und keine dieser vier Noten unter 4.5 liegt, werden ebenfalls prüfungsfrei aufgenommen.
- > Die anderen Schülerinnen und Schüler einer 11H Sekundarklasse, welche die Leistungsanforderungen ihres Klassentyps erreichen, haben eine Aufnahmeprüfung in Deutsch, Französisch, Mathematik und Englisch abzulegen.

Die in der OS im ersten Semester erzielten Noten werden nicht mitberücksichtigt, sondern nur das Resultat der Aufnahmeprüfung.

Promotionsbedingungen

Die Promotion in der Handelsmittelschule erfolgt semesterweise. Die Lernenden müssen die Promotionsvoraussetzungen der beiden Teile EFZ und BM erfüllen. Werden die Promotionsbedingungen am Ende eines Semesters nicht erfüllt, kann die Direktion ein einziges Mal eine provisorische Promotion gewähren. Im Wiederholungsfall müssen die letzten beiden Semester repetiert werden.

BYOD (Bring your own device)

Die Schülerinnen und Schüler bringen ihren eigenen Computer nach dem BYOD-Ansatz («Bring Your Own Device») in den Unterricht mit. Es wird ein Standardtyp eines Computers empfohlen (siehe Internetseite der Schule).

- > Das Wesentliche bleibt die Beziehung zwischen den Lernenden und der Lehrperson oder zwischen den Lernenden unter sich. Technologie bereichert den Unterricht, ersetzt aber nicht die zwischenmenschliche Interaktion;
- > Die BYOD-Einführung soll der Lehrperson eine zusätzliche Möglichkeit geben, ihre pädagogischen Ansätze zu variieren und den Lernenden einen leichteren Zugang zu digitalen Ressourcen zu ermöglichen, die in unserer Gesellschaft zentral geworden sind.
- > Es ist die Lehrperson, die entscheidet, wann und wie die Schülerinnen und Schüler ihre Computer im Klassenzimmer benutzen;
- > Der Computer ist das wichtigste Arbeitsinstrument von Kaufleuten. Um die Lernenden optimal auf das Berufsleben vorzubereiten, arbeiten wir regelmäßig im Unterricht mit dem eigenen Computer.

Weiterführende Perspektiven

Die Berufsmaturität und das EFZ «Kauffrau/Kaufmann»:

- > bescheinigen die Studierfähigkeit mit prüfungsfreiem Zugang zu einer Fachhochschule (z.B. Wirtschaft, Tourismus, Hotellerie). Für andere Richtungen können Eignungsabklärungen verlangt werden.
- > ermöglichen den direkten Einstieg in die Berufspraxis in Handel, Industrie, Verwaltung, Bank- und Treuhandwesen, Versicherung und Tourismus.
- > ermöglichen nach einem Vorbereitungsjahr den Zugang an die pädagogische Hochschule.
- > erleichtern den Zugang zu eidgenössischen Prüfungen (z.B. Rechnungswesen, Marketing) oder zu höheren Fachschulen (Sozialpädagogik, Pflegefachfrau usw.).
- > ermöglichen dank der Passerelle (Vorbereitungsjahr) den Zugang zur Universität / ETH.
- > verbessern die Ein- und Aufstiegschancen am Arbeitsplatz.

Ausbildungskosten

Schulgeld und Einschreibegebühr

Da es sich um eine Berufsausbildung handelt, wird für Schülerinnen und Schüler, deren Eltern ihren Wohnsitz im Kanton Freiburg haben, kein Schulgeld und keine Einschreibegebühr verlangt.

Eltern, die in einem anderen Kanton wohnen, wenden sich am besten an das Amt für Unterricht der Sekundarstufe 2, das ihnen gerne Auskunft über die Höhe des Schulgelds erteilt (www.fr.ch/de/s2).

Schulmaterial

Die Kosten für Bücher, den eigenen PC, Hefte, Fotokopien, Taschenrechner usw. sind von den Schülerinnen und Schülern resp. von deren Eltern zu tragen. Die Höhe der Beträge hängt u.a. von der Schulstufe ab. Sie variiert zwischen Fr. 500.- und Fr. 900.- pro Jahr.

Weitere Kosten

Weitere Kosten für Schulmaterial (Bildnerisches Gestalten, gewisse Freifächer), für kulturelle Anlässe sowie Sporttage belaufen sich auf Fr. 250.- bis Fr. 300.- pro Jahr. Dazu kommen jene Kosten, die vom Programm einzelner Schülerinnen und Schüler oder Klassen abhängig sind, wie z.B. beim Besuch von Ausstellungen oder Klassenausflügen.

Stipendien

Der Kanton zahlt Stipendien, wenn die finanzielle Situation der Eltern dies rechtfertigt. Die Sekretariate der Kollegien verfügen über das nötige Informationsmaterial und händigen auf Verlangen die Anmeldeformulare aus.

Konferenz der Direktorinnen und Direktoren der Mittelschulen

